

FRAGEZEICHEN DES TAGES

Weshalb hinter dem Sölden-Start von Bruno Kern ein Fragezeichen steht. **13**



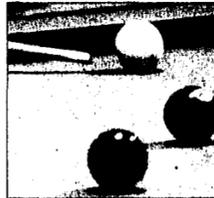
SPERRE DES TAGES

Weshalb Abel Xavier von Middlesbrough von der Uefa bis auf weiteres gesperrt wurde. **13**



REVOLUTION DES TAGES

Welche Revolution die FIS innerhalb des Langlauf-Weltcups beschliessen will. **13**



EINSÄTZE DES TAGES

Wie sich Liechtensteins Billarder in den Vorarlberger Ligen geschlagen haben. **14**

VOLKSBLATT | NEWS

Kernens Sölden-Start fraglich

SKI ALPIN – Der Start von Bruno Kern im Riesenslalom von Sölden zum Weltcup-Auftakt am Sonntag ist fraglich. Der Berner Abfahrer erlitt beim Training am letzten Donnerstag in Sölden einen Bänderanriss im linken Fussgelenk. «Ich kann momentan nicht sagen, ob ich am Sonntag einsatzfähig bin», meinte der 33-Jährige. (si)

Roddick am Masters dabei

TENNIS – Der amerikanische Weltranglisten-Dritte Andy Roddick hat sich als vierter Spieler nach Roger Federer, Rafael Nadal (Sp) und Marat Safin (Russ) für das Masters vom 13. bis 20. November in Schanghai qualifiziert. Roddick ist als aktueller Dritter des Champions Race nicht mehr aus dem Achter-Feld für das Saisonfinale zu verdrängen. (si)

Xavier positiv getestet

FUSSBALL – Der englische Premier-League-Verein Middlesbrough, am Donnerstag Gegner der Grasshoppers im ersten Gruppenspiel des Uefa-Cups, muss bis auf weiteres auf den portugiesischen Ex-Internationalen Abel Xavier verzichten. Der 32-jährige Verteidiger blieb nach dem Uefa-Cup-Spiel am 29. September beim griechischen Erstligisten Xanthi in einer Dopingprobe hängen. Xavier wurde von der Fifa bis zum Ende der Untersuchungen für alle Wettbewerbe gesperrt. (si)

Besiktas-Trainer zurückgetreten

FUSSBALL – Riza Calimbay (42) ist nach neun Monaten als Trainer von Besiktas Istanbul zurückgetreten. Der türkische Verein, der im Uefa-Cup den FC Vaduz eliminiert hatte, liegt in der Meisterschaft nach neun Runden lediglich auf Platz 7; der Rückstand auf Leader Galatasaray Istanbul beträgt 13 Punkte. Calimbay hatte das Amt im Januar vom Spanier Vicente del Bosque übernommen. (si)

Djurgarden schwedischer Meister

FUSSBALL – Djurgarden ist zum elften Mal schwedischer Meister. Dem Stockholmer Klub reichte in der vorletzten Runde ein 0:0 bei Örgryte. (si)

SÖLDEN – Nach mehr als sieben Monaten Pause gibt der Weltcup-Zirkus am Wochenende in Sölden seine erste Vorstellung in der neuen Saison. Drei der Ski-Protagonisten sind Liechtensteiner, zwei von ihnen betreten dabei Neuland.

• Stefan Lanherr

«Es wäre natürlich ein Traum, in die Punkteränge zu fahren. Doch eigentlich erwarte ich mir gar nichts, ausser so gut zu fahren, wie im Training», sagt Tina Weirather, die am Samstag erstmals einen Weltcup-Riesenslalom unter die Bretter nimmt. Mit ihren erst 16 Jahren hat sie vor einer Woche die arrivierten LSV-Läuferinnen Sarah Schädler und Marina Nigg im Kampf um einen Startplatz in Sölden in die Schranken verwiesen. «Mir hat die Piste sehr gefallen, ich habe es mir schlimmer vorgestellt und eine schlechtere Piste erwartet», so Weirather, «wenn ich im Rennen wie im Training fahren kann, bin ich zufrieden.» Trotz ihrer jungen Jahre ist die Planknerin bereits sehr abgeklärt, von Nervosität (noch) keine Spur. «Ich bin ja auch schon an der WM gestartet. In meinem Bauch kribbelt es jedenfalls noch nicht.»

Fällige Premiere

Ebenfalls zum ersten Mal wird Claudio Sprecher am Wochenende in der Weltcup-Manesche auftreten. Dies, nachdem er sich gegen Ende der letzten Weltcup-Saison beim Einfahren vor dem



Frauen sich auf den Weltcup-Auftakt: Tina Weirather und Marco Büchel.

Super-G in Gröden verletzte und lange pausieren musste. Am Sonntag will er nun endlich sein Debüt in der Königsklasse des Skisports geben, wenn auch in der für ihn eher ungeliebten Disziplin Riesenslalom und dies, obwohl er sich beim Training auf dem Rennhang in Sölden vor einer Woche erneut leicht verletzte. «Ich konnte das Knie gestern aber wieder voll belasten, von da her steht einem Start am Sonntag nichts mehr im Weg», gibt Sprecher Entwarnung. Der Speed-Spezialist bescheinigt dem

Hang einen hohen Schwierigkeitsgrad, «ich bin in den Trainings aber recht schnell unterwegs gewesen.» Der Gampriner ist heiss auf den Saisonstart und seine Weltcup-Premiere, der Kopf sei bereit, wie er sagt. «Um im Rennen voll bei der Sache zu sein, haben wir schon in den letzten Trainings 100 Prozent gegeben. Die Anspannung steigt von Tag zu Tag.»

Vorfroide auf den Rennstress

Ungeachtet seiner grossen Routine ist die Anspannung bei Liechtensteins Ski-Export Nummer 1, Marco Büchel, vier Tage vor dem Showdown gross. «Ich bin schon fast überfällig. Die Trainings können zwar spannend sein, doch mir fehlt einfach der Rennstress, das Kribbeln im Bauch», sagt der 34-Jährige, der mit seiner einstigen Lieblingsdisziplin besser zurechtkommt, als noch vor einem Jahr. «Der Fokus bleibt auf der Abfahrt und dem Super-G gerichtet, aber ich denke, meine Riesenslalom-Form ist nicht schlecht», erklärt Büchel, der hofft, den Anschluss an das «Riesen»-Spitzenfeld wiederzufinden. «Den ersten Schritt habe ich ja schon gemacht und bin unter den Besten 30 der Welt. Wenn alles gut läuft, bin ich aber zuversichtlich, dass ich in die erste Gruppe der besten 15 zurückkehren kann.» Die Trainingsresultate auf dem Söldener Weltcup-Hang lassen jedenfalls einiges erhoffen. «Nachdem ich den übermässigen Respekt vor dem Steilhang ablegen konnte, bin ich sehr schnell unterwegs gewesen. Ich bin jedenfalls heiss auf das Rennen am Sonntag», so der Balzner Weltklassefahrer.

VOLKSBLATT | REKORD

Gewinn-Einbruch bei Ajax



FUSSBALL – Die Jahresbilanz des holländischen Rekordmeisters Ajax Amsterdam fiel ungewohnt dürrig aus. Wie die Führung des heutigen Champions-League-Gegners des FC Thun mitteilte, erwirtschaftete der Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 2,8 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es noch 9,8 Millionen Euro gewesen. (si)

Tour de Ski für Langläufer

LSV-Ass Markus Hasler begrüsst neue Idee

SESTRIERE – Die FIS will in der Saison 2006/07 eine über acht Stationen führende und mit einer Million Schweizer Franken dotierte Tour de Ski der Langläufer einführen. Deren Gesamtsieger erhalten 150 000 Franken.

Diese Revolution (das Volksblatt berichtete bereits 2004) innerhalb des Weltcupprogramms soll an 7. November beschlossen werden. «Die Chancen, dass der Vorschlag akzeptiert wird, stehen bei 90 Prozent», sagte der Schweizer FIS-Präsident Gian Franco Kasper in Sestriere.

Wie bei der Tour de France im Radsport werden die Sieger über

die Gesamtzeit ermittelt. Wer das Preisgeld und 400 Weltcup-Punkte für den Gesamterfolg einstreichen will, muss an allen acht Wettbewerben innerhalb zehn Tagen teilnehmen und beim Finale ins Ziel kommen. Für Etappenplatzierungen gibt es keine Weltcup-Punkte, sondern lediglich für die Schlussränge.

Die Serie soll am 29. Dezember in München mit einem Prolog beginnen. Weitere Stationen sind Reith im Winkl (Massenstart), Oberstdorf (Verfolgung) in Deutschland, ein noch nicht benannter Ort in Österreich (Sprint), in Ramsau (Ö/Einzel, klassisch) sowie Asiago (Sprint) und Val di Fiemme (Massenstart, klassisch) in Italien. Die

Entscheidung fällt am 7. Januar in Cavalese in einem rund 4 km langen Bergrennen mit 440 m Höhenunterschied und einer durchschnittlichen Steigung von knapp 9 Prozent. In den Sprint-Wettkämpfen werden Bonussekunden gutgeschrieben – von 50 für die Sieger bis zu einer für den 30. Platz.

Liechtensteins Langlauf-Ass Markus Hasler äusserte sich bereits 2004 gegenüber dem Volksblatt positiv zur neuen Rennserie: «Langlauf braucht frische Ideen und interessante Neuigkeiten. Ein separater Cup würde unseren Sport aufwerten und wäre für Sponsoren, das Fernsehen und Zuschauer sehr interessant.» (si/mb)

SKI NORDISCH

Scanner gegen Tricks

Im Skispringen wird eine weitere Reglementsücke geschlossen. Mit Hilfe eines Scanners werden die Sprunglatten millimetergenau ausgemessen. Die bisherige manuelle Vermessung führte zu gegenseitigen Verdächtigungen. Am Weltcup-Start Ende November in Kuusamo (Fi) soll der mobile Scanner erstmals zum Einsatz kommen. Zudem wurde auf die Olympiasaison hin der Anzug nochmals reglementiert, um unerwünschte Tricks zu eliminieren. Somit hat die FIS ihr fünfjähriges Programm, das den Skisprung wieder vermehrt der Athletik statt der Aerodynamik zuführen will, nahezu abgeschlossen. (si)